

Benefizveranstaltung in Braunsfeld

Am Samstag, den 21. Januar 2006 fand eine Benefizlesung der Schreibwerkstatt *Gedankensprung* im Paul Schneider und Anne Frank Haus statt. 60 BewohnerInnen und ihre Gäste versammelten sich im Speisesaal, der sich an diesem Nachmittag in einen Hörsaal verwandelte. Die Begrüßungsrede wurde von Frauke Mahr, Sprecherin der Einrichtung „Lobby für Mädchen“ und des Mädchenhaus Köln e.V. übernommen und von Cornelia Kuhrau, Lyrikerin und Leiterin der Schreibgruppe.

Die Gruppe *Gedankensprung* existiert schon seit 15 Jahren. Cornelia Kuhrau leitet die Gruppe seit einem Jahr. Neun Künstler, zwischen 55-75 Jahre jung, trugen ihre Lyrik- und Prosatexte vor, die poetisch, bissig, romantisch, skeptisch, witzig und melancholisch sind: Gedichte und Geschichten mitten aus dem Leben. Einige der TeilnehmerInnen haben ihre Gedichte in Pantun geschrieben. Pantun ist eine Gedichtform aus Malaysia. In dieser Gedichtform ist die Wiederholung der einzelnen Verszeilen vorgeschrieben, dadurch bekommt jede Strophe einen neuen Sinn oder Gedanken. Und je öfter man diese



Die Mitglieder der Schreibwerkstatt *Gedankensprung*

Strophen hört, um so mehr erschließen sich diese.

Ich erinnere mich

Ich erinnere mich an dich
Als wenn es gestern war
An seliges Kuscheln, geteilte Geheimnisse
Ich erinnere mich an dich
An unsere innige Gemeinsamkeit
An den Schmerz, als ich dich verlor
Ich erinnere mich an dich
Als wenn es gestern war.

Doris Nolte

Ein Koffer voller Erinnerung

Es ist mir so vertraut
Ich hab ihn letzt noch entrümpelt
Ein Koffer voller Erinnerung
Ließ Liebeswertes, Schönes darin
Ein Kissen voller Erinnerung
Er ist mir so vertraut.
Erinnerung
Braucht Weite
Es fehlt etwas
Im Koffer des Lebens
Raum

Doris Nolte

„Schneckenhaus“

Die Schnecke ist mein Lieblingstier
Und oft vergleich ich mich mit ihr,
sie ist gern bei sich selbst zu Haus,
doch wenn sie will, kriecht sie hinaus.

Ihr Tempo gibt sie selbst sich vor,
wer Eile hat, ist oft ein Tor,
denn Zeit bedeutet Ewigkeit,
sie ist des Schneckchens Seligkeit.

Und trotzdem lauert die Gefahr
Im Schneckenhäuschen immerdar,
denn zu bequem, gibt es kein Brot,
und dann ist auch die Schnecke tot.

Telse Abt

Und wie wir wissen, ist Musik für unser Leben genauso nötig wie Essen und Trinken, deshalb sorgte Wolfgang Schulz-Pagel für musikalische Begleitung auf dem Klavier. Während der Pause hatten die Künstler und ihre ZuhörerInnen bei einer Tasse Kaffee Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Zum Schluss gab es viel Beifall. Die Veranstaltung bereitet allen große Freude, nicht nur den ZuhörerInnen, sondern auch den Vortragenden. Es war ein schöner Nachmittag voller Poesie. Die Einnahmen dieser Lesung dienen der Unterstützung des Mädchenhaus Köln e.V.

Irina Groß, Soziale Betreuung

Karnevalssitzung für „Jung und Alt“ in der Kölner Messe

Zur 23. Nachmittagssitzung für Jung und Alt, veranstaltet von der *Kölnischen Rundschau* und dem Amt für Diakonie, wurden die BewohnerInnen des Clarenbachwerks eingeladen. Kostümiert und geschminkt bestiegen sie den Malteserbus, der von Michael Dünnes, verkleidet als gelber Hahn, gesteuert wurde. Auf dem Weg zur Kölner Messe herrschte schon eine gute Stimmung im Bus. Der „Hahn“ produzierte Tiergeräusche, die BewohnerInnen klatschten und hatten viel Spaß. Passanten blieben